

Entlastung schaffen

VON MARTIN BOLLMANN

Mit dem Jade-Weser-Port steigt das Güteraufkommen auf der Schiene und damit auch der Verkehr auf den mitten durch die Stadt verlaufenden Bahntrassen. Vor allem nachts sollen nach dem Ausbau des Bremer Hauptbahnhofes deutlich mehr der (lauten) Güterzüge unterwegs sein. Punktum. Andere Möglichkeiten gibt es nicht – hieß es bisher. Für die lärmgeplagten Anwohner der Bahndämme in Bremen hört es sich da fast zu schön an: Mit der Bahnstrecke nach Osnabrück gibt es doch eine Alternative zu dem steten Zuwachs an Güterverkehr.



Angesichts der positiven Signale aus Niedersachsen sollte man im – vom grünen Senator Dr. Joachim Lohse geführten – Verkehrsressort nicht einfach auf ein weiteres Gutachten warten, sondern Druck machen, damit die Alternativstrecke Realität wird und die Anwohner in Bremen zumindest nicht zusätzlich belastet werden. Mit dem derzeit geplanten Ausbau des Bahnhofes würden praktisch Fakten geschaffen.

Alternative Gütertrasse

Ausbau könnte Nadelöhr Bremen entlasten

Nach dem niedersächsischen CDU-Verkehrsexperten Hans-Werner Kammer hat sich auch der Verkehrsminister des Landes, Jörg Bode (FDP), für eine Alternativstrecke für Güterzüge zum Jade-Weser-Port ausgesprochen. Da die Strecke über Cloppenburg und Osnabrück kurzfristig nutzbar sei, solle auf die „Ertüchtigung“ des Hauptbahnhofes verzichtet werden, meint Walter Ruffler von der Bremer Bahnlärm-Initiative (BIB).

Das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) hatte in einer Studie „Hinterlandanbindung“ bereits 2008 die Alternativstrecke vorgeschlagen. Sie könne gegenwärtig 15 Züge mit über 600 Metern Länge aufnehmen und nach Gleisverlängerungen in den Bahnhöfen sogar 58 Gü-

terzüge, meint Ruffler. Damit wäre die „Ertüchtigung“ des Nadelöhrs Hauptbahnhof überflüssig, dessen 24-Stunden-Kapazität laut aktueller Pläne um 56 auf 290 Güterzüge gesteigert werden solle. Man verfolge „das Ziel, die Bremer Wohnbevölkerung von Bahnlärm zu entlasten“, heißt es dazu von Brigitte Köhnlein aus dem Verkehrsressort. Deswegen werde gerade ein Gutachten erstellt, dessen Ergebnisse im Sommer 2013 vorliegen sollen. Das reicht Ruffler nicht. Dann wäre die „Ertüchtigung“ des Bremer Bahnhofes nämlich bereits abgeschlossen und der Druck für eine Alternativstrecke weg. Die Bürgerschaft wird sich aufgrund eines Antrages der Linken-Fraktion am 22. Januar mit dem Thema befassen. (mb)